



Gregor Gaida

Summe der Geschichten

Sum of Stories



Inhalt Contents

Vorwort	4	Preface
Fahnenträger	9	Flag Bearer
Interview mit Gregor Gaida	34	Interview with Gregor Gaida
Spiele	39	Games
Laterale	63	Laterals
In-between	75	In-between
Biografie	83	Biography
Werkverzeichnis	86	List of works
Impressum	88	Imprint

Vorwort

Preface

Die unheimliche Herauslösung

Zum Werk von Gregor Gaida

Jedes flache oder plastische Bild verhält sich zu anderen Bildern, manches explizit und andere implizit. Die eigentliche Frage ist aber, ob ein Betrachter dies sieht (oder weiß). Mit der sogenannten Bilderflut hat sich nämlich nicht die Qualität der Bilder geändert – wie postmoderne Theoretiker uns glauben lassen wollen –, sondern bloß die Wahrscheinlichkeit, dass ein anderer Mensch als der Macher die darin enthaltenen Verweise erkennt. Dazu ein berühmtes Beispiel aus der Kunstgeschichte. Viele der sogenannten Porträts aus dem Umfeld des niederländischen Malers Rembrandt sind auch Darstellungen von biblischen Gestalten. Die Haltung der Person und ihre Kleidung verweisen auf die christliche Bildtradition und wer die Bilderbibeln kennt, kann in diesen gemeinhin als Porträts wahrgenommenen Gemälden eine weitere Ebene entdecken. Es muss neben Rembrandt Menschen gegeben haben, die das verstanden.

The uncanny extraction

On the works of Gregor Gaida

Every flat or plastic image works with other images, some explicitly, some implicitly. The actual question, however, is whether a viewer sees (or knows) this. With the so-called flood of images, it was not the quality of images that changed – as some postmodern theorists would have us believe – but the chance that a person other than the creator might recognize the references within. A famous example from art history may illustrate this. Many of the so-called portraits from the school of the Dutch painter Rembrandt are also depictions of biblical characters. The characters’ posture and their attire point to traditional Christian iconography and those familiar with illustrated bibles may recognize another meaning in these paintings generally perceived as portraits. There must have been people besides Rembrandt who understood this.

The focus on the single figure extracted from its larger context has a double meaning. Firstly, it allows the before mentioned integration into a pictorial

Die Konzentration auf die einzelne, aus einem größeren Kontext herausgelöste Gestalt hat eine doppelte Bedeutung. Erstens ermöglicht sie die erwähnte Einbindung in eine Bildkonvention, zweitens eine große emotionale und erzählerische Offenheit. Und wenn der Zusammenhang fehlt, bleibt die Offenheit, wie das Beispiel der niederländischen Historienporträts beweist. Die Besucher in den großen Museen stehen auch ohne Kenntnisse vor diesen Bildern. Aber genau dort ist der Haken: Sie nehmen weder die inhaltliche Implikation wahr (was nicht weiter stört) noch die Tatsache, dass dieses Bild eine solche besitzt (und es offensichtlich nicht vermittelt).

Gregor Gaida hat dieses grundsätzliche Problem der Herauslösung ins Jetzt übertragen. Seine Plastiken entstammen Bildern, die kaum jemand kennt, aber sie verweisen explizit darauf. Er setzt die Methoden von Ausschnitt und Bildrand mit einer großen Selbstverständlichkeit bei Plastiken ein und damit kommt automatisch eine eigentümlich gewalttätige Komponente in das Werk hinein. Es hat eine andere Bedeutung, ob ein Fotograf sein Bildmotiv

tradition and, secondly, leaves the emotional and narrative structures wide open. And when there is a lack of context, the openness remains, as proven with the example of the Dutch history portraits. The visitors of the great museums also stand before these images without knowledge. But this exactly is the catch: They neither perceive the subject’s implications (which doesn’t really matter) nor the fact that this image actually has them (and does apparently not convey it).

Gregor Gaida has translated this fundamental problem into the present. His sculptures stem from images hardly known to anyone, but they refer to this explicitly. He applies the techniques of cropping and edging to his sculptures with great naturalness and in doing so, a strangely violent

6 | ausschneidet oder ein Bildhauer wortwörtlich durch einen Kopf schneidet. Diese beunruhigende inhaltliche Verschiebung macht den besonderen Reiz dieser Werke aus. Ein Maler oder Fotograf, der mit einem Bildausschnitt arbeitet, betont dasjenige im Bild, bei Gaida dagegen bekommt der eigentliche Schnitt einen besonderen Akzent, da er reell im Raum nie zufällig wirken kann. Ein Bildmittel aus dem einen Medium kann somit eine völlig andere Wirkung entfalten, sobald es in ein benachbartes Medium übertragen wird.

Die Herauslösung ist für Gaida ein Mittel, um das Unheimliche zu evozieren. Seine Figuren verraten, dass sie einem größeren Zusammenhang entstammen, und sind dort, wo der Betrachter ihnen begegnet, immer irgendwie fehl am Platz. Und während der Ausschnitt bei einem flachen Bild die Idee vermittelt, als könne die Kamera herumschwenken und andere Ausschnitte ins Bild rücken, so zeigt die Plastik, dass außerhalb der Schnitte gar nichts da ist. Nur ein Betrachter. Indem der Künstler plastische Ausschnitte aus flachen Bildern kreiert, gibt er auch eine bemerkenswerte

component is automatically induced into his works. There is a different meaning to it when a photographer cuts out his subject than there is when a sculptor literally cuts through a head. This disconcerting tilt of implications is what makes these works so alluring. A painter or photographer who works with a detail of an image emphasizes it; with Gaida, however, the actual cut is accentuated quite distinctly, as it can never appear coincidental in real space. A motif from one medium can thus develop an entirely different effect when translated into a related medium.

To Gaida, the extraction is a means of evoking the uncanny. His characters give away the fact that they come from a larger context and where the viewer encounters them, they always appear somewhat out of place. And while the detail in a flat image allows the idea of the camera moving and framing different details, the sculpture reveals that around the cuts, there is nothing, only the viewer. By creating three-dimensional extracts from flat images, the artist also delivers an intriguing interpretation of the time-honoured theme of the torso. Traditionally,

Interpretation des altehrwürdigen Themas Torso. Traditionell erinnert dieser den Betrachter daran, dass Körperteile fehlen, und regt ihn an, Kopf, Arme oder Beine in der Fantasie zu ergänzen. Dieses Motiv spielt für Gregor Gaida keine Rolle. Ergänzt werden muss nicht der Körper, sondern die Szene, in der dieser Ausschnitt möglicherweise Sinn macht. Und während der Torso die Befriedigung verspricht, den Körper „im Geiste“ zu vervollständigen, bleiben diese Ausschnitte beunruhigend offen. Bloßes konsumierendes Sehen wird da schwierig.

Arie Hartog

7 | it reminds the viewer of the missing limbs and encourages supplying a head, arms and legs in their imagination. This concept does not apply to Gregor Gaida. It is not the body that needs to be supplemented, but the scene in which the extract could eventually be plausible. And while the torso promises the satisfaction of completing the body in the “inner eye”, these extractions remain disturbingly open. Merely consuming visually proves to be rather difficult.

Arie Hartog

Flag Bearer

Fahnenträger





Momentaufnahme

Ausgangspunkt sind oftmals Fotografien, die ich in Zeitschriften, Büchern und anderen Bildmedien finde. Fokus meines Interesses ist sowohl die Komposition und Haltung der Protagonisten innerhalb der Bilder wie auch eine Offenheit in der Interpretation ihrer Handlung. Besondere Bedeutung kommt dabei der Geste zu, die auf kulturelle, soziale oder politische Widersprüche verweist. Aus meiner inneren Haltung heraus, die besagt, dass jeder Mensch sich in viele Richtungen entwickeln kann, sofern er bestimmten Bedingungen ausgesetzt ist, entstand die bildnerische Idee, einzelne Elemente den Fotografien zu entnehmen und sie aus ihrem Umfeld freizustellen. Derart isoliert zerfällt die ursprüngliche Aussage der Bilder und bekommt eine andere oder viele verschiedene Möglichkeiten der Assoziation. Oft ist das gefundene Bildmaterial nur ein Initial und in der weiteren Entwicklung der Formgebung nicht mehr erkennbar.

Gregor Gaida

Snapshot

The basis is often formed by photographs I find in magazines, books and other visual media. The focus of my interest lies on composition and the protagonists' pose in the images, as well as the openness in interpreting their actions. A special meaning is implied in the gesture that indicates cultural, social or political discrepancies. From my inner mindset, which states that any man can develop in many directions as long as he is subjected to certain conditions, the idea originated to extract single elements from the photographs and crop them from their context. Thus isolated, the images' original message collapses and turns into a different, or many different, possibilities of association. The found photo material is often no more than an impulse that is no longer discernible in the further development of the shape.

Gregor Gaida







Rest von Schwarz
Remainder of Black









Fahnenträger III
Flag Bearer III





Ein Originalfoto vom Reichstagsdach
von Jewgeni Chaldej aus dem Jahre 1945
An original photo taken by Jewgeni Chaldej
from the roof of the Reichstag in 1945



Manipulierte Version der Fotografie
Manipulated version of the photograph



Aktuelles Foto einer Reichstagsfiale
Recent photo of a pinnacle on the Reichstag



Reichstagsfiale

In meiner andauernden Auseinandersetzung mit dem Thema „Fahne“ – als Projektionsfläche und Träger von Identität und Ideologie – symbolisiert die Reichstagsfiale den Wandel auf nationaler Ebene. Der Reichstag überlebte den Brand von 1933, der den Nationalsozialisten als Vorwand für die brutale Verfolgung ihrer politischen Gegner diente, ebenso wie das Bombardement Berlins 1945. Das Foto von Jewgeni Chaldej, auf dem sowjetische Soldaten auf einer Reichstagsfiale die rote Fahne hissen, symbolisiert bis heute das Ende des Zweiten Weltkrieges. 1894 fertiggestellt, war der Reichstag Identifikationsobjekt im Deutschen Kaiserreich, in der Weimarer Republik, im Nationalsozialismus, Kommunismus und Kapitalismus. Die freigestellte Fiale, in Abwesenheit des Fahmenträgers, verweist auf die Frage nach dem nationalen Profil im heutigen Kontext.

Gregor Gaida

Pinnacle of the Reichstag

In my continuous examination of the flag as a subject, as screen for and bearer of identity and ideology, the pinnacle of the Reichstag symbolizes change on a national level. The Reichstag survived the fire of 1933, which the National Socialists used as a pretence for their brutal persecution of their political adversaries, as well as the bombing of Berlin in 1945. Today still, Jewgeni Chaldej's photo of Soviet soldiers waving the red flag on the depicted pinnacle is a symbol for the end of World War II. Built in 1894, the Reichstag was an object of identification in the German Empire, in the Weimar Republic, in National Socialism, communism and capitalism. The cropped pinnacle without the flag bearer raises questions of the national profile in a contemporary context.

Gregor Gaida





Rest von F4
Remainder of F4



Was waren für Deine Arbeit die wichtigsten, maßgeblichen Schritte im Zuge der Ausbildung? Wer oder was hat Dich am stärksten beeinflusst?

Die Zeit der Ausbildung betrachte ich rückblickend als langsamen Fluss von Entwicklungen und Veränderungen. Eine Arbeit folgte der anderen und

in dieser Folge habe ich versucht, mich in der Summe der Arbeiten widerzuspiegeln. Da das Studium auch eine Zeit war, in der ich mich

persönlich verändert habe, hatte ich das Gefühl, das Gesamtbild meiner Arbeiten stetig verändern zu müssen. Ich musste es „korrigieren“, indem ich weitere Arbeiten hinzugefügt habe. Viele Semester

habe ich ausschließlich mit dem Material Holz gearbeitet, zu dem ich eine besondere Affinität habe. Die Erweiterung meines Material-Repertoires durch das Aluminium und den Kunststoff hat auch

die Optik meiner Arbeiten verändert. Seitdem ist in einigen Arbeiten die Materialsprache das dominierende Element, wohingegen in

älteren Arbeiten ausschließlich die Erzählung im Vordergrund steht. Eine eindeutige Beeinflussung oder ein besonders intensives Interesse durch einen

oder an einem Künstler oder einem Professor gab es bei mir nicht. Es gibt immer wieder Positionen, die mich interessieren, oder welche, bei denen ich

Parallelen zu meinen Arbeiten finde, aber ohne dass sich eine Orientierung an ihnen eingestellt hätte.

Lioba Reddeker

Which were the most important, relevant steps during your education? Who or what had the strongest influence on you?

In retrospect, I see the time of my education as a slow stream of developments and changes. One work follows the next and in this progression, I have tried to make the sum of the

works reflect myself. As my studies have also been a time when I changed personally, I felt that I always needed to adapt the overall picture of my works. I had to “correct” it by adding new works.

During many semesters, I exclusively worked with wood as a material I have a special affinity for. The expansion of my repertoire of materials with aluminium and plastics has also altered the visual

appearance of my works. Since then, material iconography has become the dominant element in some works while older works focus only on the narrative. A distinct influence by or especially

intense interest in an artist or professor was not the case for me. There are always positions that intrigue me or where I find parallels to my works without having

oriented in their direction. Examples

Interview mit | with Gregor Gaida

Beispiele sind die Chapman Brothers, Maurizio Cattelan, Jeff Koons, Damien Hirst, Anselm Kiefer, Ron Mueck, Banksy, Erwin Wurm, Marc Quinn u. a.

Du arbeitest mit recht unterschiedlichen Materialien.

Holz, Alu, andere Metalle, Planen. Wie kommst Du jeweils zur Materialentscheidung? Ist eine Idee da, die nur ein bestimmtes Material „zulässt“, oder entwickeln sich Ideen aus verfügbarem Material?

Welchen Stellenwert hat die Materialwahl für Dich? Beide Varianten sind bei mir zu finden. Es entstehen

Bildideen über die Faszination des Materials. In diesen Arbeiten ist das Material recht präsent und der Entstehungsprozess bleibt sichtbar. In anderen

Arbeiten steht die „Geschichte“ im Vordergrund und dem Material ist unterstützende Funktion zugeordnet. In jedem Fall fließt die Idee ins Material.

Und ich würde sagen, den einzelnen Arbeiten liegt ein sinnlicher Schaffensprozess zugrunde.

Gibt es thematische Schwerpunkte? Es tauchen immer wieder Kinder auf, es gibt Figuren, die geplatzt, geschunden, verloren wirken.

Gibt es da einen roten Faden? Es gibt Themen und Symbole, die ich immer wieder

aufgreife. Den meisten Elementen ist eine Offenheit in ihrer Einschätzung und Auslegung gemein. Sie sind nicht eindeutig und es ist schwierig,

sie zu kategorisieren. Ich bin ein recht rational denkender Mensch. Dinge, die ich nicht einordnen kann, beschäftigen mich. Die Komplexität und

Widersprüchlichkeit im politischen und gesellschaftlichen Geschehen bereiten mir eine gewisse Unruhe und erzeugen Reibung. Aus der daraus resultierenden Energie entstehen

would be the Chapman Brothers, Maurizio Cattelan, Jeff Koons, Damien Hirst, Anselm Kiefer, Ron Mueck, Banksy, Erwin Wurm, Marc Quinn and others.

You work with very diverse materials. Wood, aluminium, other metals, plastics. How do you decide which materials to use? Does the concept dictate the materials or do the ideas develop from the materials at hand? Which importance do you place in your choice of materials?

Both options can be found in my work. Ideas for images derive from the fascination with material. In those works, the material is quite prominent and I let the fabrication

process be visible. In other works, the emphasis is laid on the “story” and the material is intended as merely a supporting feature. In every case, the idea flows into the material.

And I would say that each work originates from a sensuous process of creation.

Are there main themes? Children appear consistently, there are characters that seem afflicted, oppressed, abandoned. Is there a leitmotif?

There are themes and symbols that I take on over and over. Most elements have an openness in their evaluation and interpretation in common. They are not definitive and it is hard to categorize them. I am a rather rationally thinking person. Things I can’t classify engage me. The complexity and inconsistency in political and social events rather disturb me and cause friction. My works develop

meine Arbeiten. Die „Fahne“ zum Beispiel ist

Projektionsfläche und Symbol für Identität und Ideologie auf persönlicher und nationaler Ebene. Sie nimmt Einfluss auf unser Selbst- und Fremdbild.

Ihr ambivalenter Charakter verbindet positive Assoziationen wie Geborgenheit, Tradition, Gruppenzugehörigkeit, Kultur, Aufwertung des Ichs durch ein größeres Ganzes. Aber auch negative Assoziationen wie Fundamentalismus, Hörigkeit, Gruppenzwang, Krieg und staatliches Souveränitätsgehebe. Das

„Pathos“ wird in meinen Arbeiten bewusst ironisiert und entkräftet. Das Motiv „Kind“ symbolisiert nicht

allein das Gegenwärtige, sondern steht immer auch für das Zukünftige und somit für eine Dauer.

Viele meiner Arbeiten vereinigen widersprüchliche Elemente in sich, wie zum Beispiel Stärke und

Schwäche, Dynamik und Stillstand, Anziehung und Abstoßung, Leben und Tod.

Wie ist das Verhältnis von Skulptur (sozusagen raumgreifendem Material) und Malerei für Dich?

Ich verstehe meine Arbeiten als dreidimensionale Kompositionen aus Form, Farbe und Material. Es ist Malerei im Raum. Ich habe früher sehr viel

gezeichnet und gemalt. Meine Bewerbungsmappe für die Hochschule bestand noch hauptsächlich

aus Bildern. Im ersten Semester sind viele

Zeichnungen und Gemälde entstanden und ich werde in der Zukunft bestimmt auch wieder

zweidimensional arbeiten. Im Augenblick stellt die narrative Bildhauerei für mich die größtmögliche

Herausforderung dar.

from the resulting energy. The “flag” for example is screen for and symbol

of identity and ideology on a personal and national level. It has influence on our self- and outside-perception. Its

ambivalent character combines positive notions such as security, tradition, group affiliation, culture, self-esteem with a

greater ensemble, but also negative ones like fundamentalism, bondage, peer pressure, war and governmental

affectation of sovereignty. The “pathos” is deliberately debilitated and turned into

the subject of irony. The motive of the child is a symbol not only for the present

but also always for the future and therefore stands for duration. Many of

the works unite contradictory elements such as strength and weakness, dynamics

and stagnation, attraction and repulsion, life and death.

How do you see the relation between sculpture (that is to say, space-consuming material) and painting?

I understand my works as three-dimensional compositions of shape, colour and material. It is spatial painting.

I used to draw and paint a lot. My portfolio for the academy consisted

mainly of pictures. During my first semester, I created many drawings and

Woher beziehst Du in erster Linie die wichtigsten

Inspirationen: aus Erinnerungen (z. B. an Kindheit und Herkunft), aus Deinem alltäglichen Leben, aus der Kunstgeschichte oder der Kunstproduktion heute

allgemein? Gibt es eine Hauptquelle für Ideen?

Die Quellen sind hauptsächlich Fotografien aus der Presse, den Medien allgemein oder aus dem

eigenen Fundus. Fokus meines Interesses ist sowohl die Komposition und Haltung der Protagonisten

innerhalb der Bilder wie auch eine Offenheit in der Interpretation ihrer Handlung. Besondere Bedeutung

kommt dabei der Geste zu, die auf kulturelle, soziale oder politische Widersprüche verweist. Aus meiner

inneren Haltung heraus, die besagt, dass jeder Mensch sich in viele Richtungen entwickeln kann,

sofern er bestimmten Bedingungen ausgesetzt ist, entstand die bildnerische Idee, einzelne

Elemente den Fotografien zu entnehmen und sie aus ihrem Umfeld freizustellen. Derart isoliert

zerfällt die ursprüngliche Aussage der Bilder und bekommt eine andere oder viele verschiedene

Möglichkeiten der Assoziation. Oft ist das gefundene Bildmaterial nur ein Initial und in der

weiteren Entwicklung der Formgebung nicht mehr erkennbar. Meine eigene Geschichte und meine

Erinnerungen sind nicht Thema der Arbeiten.

paintings and I am probably going to go back to working two-dimensionally as well. At this point,

narrative sculpture offers the greatest possible challenge to me.

What is your main source of inspiration: memories (e. g. of your childhood and origin), your everyday life, art history or contemporary

art production in general? Is there a main source of ideas?

The sources are mainly photographs I find in the press, the media in general or in my own pool.

The focus of my interest lies on composition and the protagonists' pose in the images as well as

on the openness in interpreting their actions. A special meaning is implied in the gesture that

indicates cultural, social or political discrepancies. From my inner mindset, which

states that any man can develop in many directions as long as he is subjected to certain

conditions, the idea originated to extract single elements from the photographs and crop them

from their context. Thus isolated, the original message of the images collapses and turns

into a different, or many different, possibilities of association. The found photo material is

often no more than an impulse that is no longer discernible in the further development

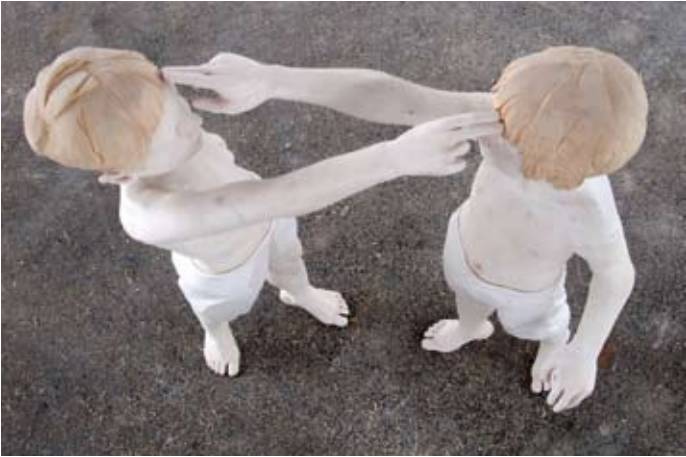
of the shape. My own history and memories are not thematically relevant for the works.











| Erst der zweite, nähertretende Blick
des Betrachters verdeutlicht das Aus-
maß der scheinbar spielerischen Szene:
In absoluter Ebenbürtigkeit mutieren
die Spielgefährten zu Gegnern, die sich
bewusst voneinander abgrenzen. |

Saskia Dams

| Only upon the second, closer look of
the viewer, the seemingly playful scene
unfolds to its whole extent: In absolute
equality the playing children mutate
to adversaries who consciously set
themselves apart from each other. |

Saskia Dams









| Viele meiner Arbeiten vereinigen positiv aufgeladene Komponenten, die in ihrer Summe und Konstellation jedoch eine negative Wirkung zeigen. Die oftmals ästhetisierte Form und der Objektcharakter meiner Arbeiten stehen im Widerspruch zur Narration. Das von mir erzeugte Bild changiert zwischen Anziehung und Abstoßung. |

Gregor Gaida

| Many of my works combine positively charged components which, however, in their sum and constellation have a negative impact. The often aestheticized shape and the object-like character of my works are inconsistent with a narrative. The image I create wavers between attraction and repulsion. |

Gregor Gaida

Laterals
Laterale









| Der geschaffene Moment ist derart
ausgewählt, dass er noch nicht lesbar ist.

Die Verbindungen und Räume
zwischen den Personen, Motiven,
Zeichen und Symbolen sind offen und
undefiniert und bilden somit eine
Allegorie auf das Zeitgeschehen. |

Gregor Gaida

| The created moment is chosen in such
a way that it is not, yet, decipherable.
The connections and spaces between
persons, motives, signs and symbols
are open and undefined and thus form an
allegory of the events of present, past,
and future days. |

Gregor Gaida

In-between
In-between









Biography
Biografie

geboren in Chorzów, Polen	1975	born in Chorzów, Poland
Ausbildung zum Holzbildhauer in Flensburg	1999– 2002	Apprenticeship as wood sculptor in Flensburg, Germany
Studium Freie Kunst/Bildhauerei an der Hochschule für Künste (HfK) Bremen (Klasse Prof. Bernd Altenstein und Prof. Karin Kneffel). Nebenhörer an der Hochschule für Bildende Künste (HFBK) Hamburg	2003– 2009	University of the Arts (HfK), Bremen, Germany (class of Prof. Bernd Altenstein and Prof. Karin Kneffel) and additional Studies at the University of Fine Arts of Hamburg, Germany
Meisterschüler bei Prof. Bernd Altenstein	2009	master class of Prof. Bernd Altenstein

Einzelausstellungen | Solo exhibitions

Gregor Gaida – Kunst im Foyer, Nolde Stiftung Seebüll Dependance Berlin Summe der Geschichten, Galerie ADLER, Frankfurt am Main (Kat.)	2010	Gregor Gaida – Kunst im Foyer, Nolde Stiftung Seebüll Dependance Berlin, Germany Summe der Geschichten, Galerie ADLER, Frankfurt am Main, Germany (cat.)
---	------	---

Auswahl Gruppenausstellungen | Selected Group Exhibitions

HangART-7, Edition 14 Mal was Deutsches, Hangar-7, Salzburg, Österreich (Kat.) Gaida – Schiela – Kim, Galerie Epikur, Wuppertal Gemischte Tüte, oqbo – Raum für Bild Wort Ton, Berlin In between – die Kunst, erwachsen zu werden, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden Fall of Ham, Galerie Gavriel, Bremen Babel, Kunstturm, Rotenburg Ich werfe einen Blick, Galerie Widmer + Theodoridis, Zürich, Schweiz Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn (Kat.)	2009	HangART-7, Edition 14 Mal was Deutsches, Hangar-7, Salzburg, Austria (cat.) Gaida – Schiela – Kim, Galerie Epikur, Wuppertal, Germany Gemischte Tüte, oqbo – Raum für Bild Wort Ton, Berlin, Germany In between – die Kunst erwachsen zu werden, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden, Germany Fall of Ham, Galerie Gavriel, Bremen, Germany Babel, Kunstturm, Rotenburg, Germany Ich werfe einen Blick, Galerie Widmer + Theodoridis, Zurich, Switzerland Kunststudentinnen und Kunststudenten stellen aus, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, Germany (cat.)
Wagnis Wirklichkeit, Galerie Epikur, Wuppertal (Kat.) sweet dreams, Städtische Galerie Delmenhorst (Kat.) Hermandades Escultóricas Alemania – México, Diálogo Estético 2008, Skulpturenprojekt, Merida, Mexiko (Kat.) Vorwand, Galerie Gavriel, Bremen Bermuda, Oberlausitzer Kunstverein, Görlitz	2008	Wagnis Wirklichkeit, Galerie Epikur, Wuppertal, Germany (cat.) sweet dreams, Städtische Galerie Delmenhorst, Germany (cat.) Hermandades Escultóricas Alemania – México, Diálogo Estético 2008, sculptural project, Merida, Mexico (cat.) Vorwand, Galerie Gavriel, Bremen, Germany Bermuda, Oberlausitzer Kunstverein, Görlitz, Germany

Von der Schönheit des Alltäglichen, Galerie Epikur, Wuppertal (Kat.) Laterale, Schillerpalais, Berlin Miteinander, Galerie Gavriel, Bremen Realität als Material, Galerie Epikur, Wuppertal (Kat.)	2007	Von der Schönheit des Alltäglichen, Galerie Epikur, Wuppertal, Germany (cat.) Laterale, Schillerpalais, Berlin, Germany Miteinander, Galerie Gavriel, Bremen, Germany Realität als Material, Galerie Epikur, Wuppertal, Germany (cat.)
Kunstherbst, boulevART, Berlin Realität und Sichtbarkeit, Galerie Epikur, Wuppertal Über Kopf, Flottmann-Hallen, Herne (Kat.) Kunst an der Kante, Historisches Museum, Bremerhaven Nord Art, KiC – Kunst in der Carlshütte, Büdelsdorf Serendipity 26 views, Auswahlausstellung der Stiftung Cusanuswerk, Flottmann-Hallen, Herne (Kat.) Am Ende Kunst, St.-Petri-Dom, Bremen	2006	Kunstherbst, boulevART, Berlin, Germany Realität und Sichtbarkeit, Galerie Epikur, Wuppertal, Germany Über Kopf, Flottmann-Hallen, Herne, Germany (cat.) Kunst an der Kante, Historisches Museum, Bremerhaven, Germany Nord Art, KiC – Kunst in der Carlshütte, Büdelsdorf, Germany Serendipity 26 views, selective exhibition of the Foundation Cusanuswerk, Flottmann-Hallen, Herne, Germany (cat.) Am Ende Kunst, St.-Petri-Dom, Bremen, Germany
Apokalypse, Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen Paradies, Kulturkirche St. Stephani, Bremen	2005	Apokalypse, Kirche Unser Lieben Frauen, Bremen, Germany Paradies, Kulturkirche St. Stephani, Bremen, Germany
sva bronze, University of Fine Arts, Sarajevo, Bosnien-Herzegowina	2004	sva bronze, University of Fine Arts, Sarajevo, Bosnia-Herzegovina

Werkverzeichnis

List of Works

10|11

Teilen und Herrschen, 2005
Holz bemalt, Zement
je ca. 160 x 240 x 130 cm
Divide and Conquer, 2005
Painted wood, cement



Fahnenträger III, 2008
Holz bemalt
110 x 100 x 80 cm
Flag Bearer III, 2008
Painted wood

24|25

42-45

Kind und Stier, 2007
Holz bemalt, Sprühlack, Aluminium
130 x 280 x 110 cm
und 60 x 65 x 63 cm
Child and Bull, 2007
Painted wood, sprayed lacquer,
aluminium



Lateral III, 2007
Holz bemalt, Sprühlack, Stuhl,
Schüssel, Waschpulver
45 x 90 x 60 cm
Lateral III, 2007
Painted wood, sprayed lacquer,
chair, bowl, detergent

64|65

12-15

Fahnenträger I, 2008
Holz bemalt, Sprühlack,
Thermoglasgewebe, Aluminium
ca. 400 x 500 x 200 cm
Flag Bearer I, 2008
Painted wood, sprayed lacquer,
thermo glass tissue, aluminium



Reichstagsfiale, 2009
Holz
125 x 125 x 300 cm
Pinnacle of the Reichstag, 2009
Wood

26-29

46|47

Kuss II, 2007
Aluminium, Sprühlack
80 x 50 x 40 cm
Kiss II, 2007
Aluminium, lacquer



Lateral I, 2007
Holz bemalt, Stuhl, Stoff
60 x 80 x 100 cm
Lateral I, 2007
Painted wood, chair, cloth

66|67

16|17

Fahnenträger II, 2007/08
Holz bemalt, Sprühlack, Thermoglas-
gewebe, Aluminium, Zement
ca. 400 x 500 x 400 cm
Flag Bearer II, 2007/08
Painted wood, sprayed lacquer, thermo
glass tissue, aluminium, cement



Gipfel (Serie), 2009
Aluminium, Polyesterharz
je 10 x 10 x 10 cm
Summit (series), 2009
Aluminium, polyester resin

30|31

48|49

Summe der Geschichten, 2006
Holz bemalt
100 x 45 x 125 cm
Sum of Stories, 2006
Painted wood



Lateral IV, 2007
Aluminium, Sprühlack,
Stoff, Draht
65 x 40 x 120 cm
Lateral IV, 2007
Aluminium, sprayed lacquer,
cloth, wire

68-71

18-21

Rest von Schwarz, 2008
Polyesterharz, Holz,
Sprühlack, Eisen, PVC-Folie
200 x 180 x 195 cm
Remainder of Black, 2008
Polyester resin, wood, sprayed
lacquer, iron, plastic foil



Rest von F4, 2008
Polyesterharz, Betonsockel
65 x 40 x 65 cm
Remainder of F4, 2008
Polyester resin, concrete base

32|33

52-55

Kind und Kreide III, 2008
Polyesterharz, Sprühlack
(Auflage 3 Stk.)
je 75 x 65 x 55 cm
Child and Chalk III, 2008
Polyester resin, sprayed lacquer
(Edition of 3)



Drummer, 2009
Holz bemalt, Sprühlack,
Aluminium, gefliester Sockel
80 x 65 x 90 cm
Drummer, 2009
Painted wood, sprayed lacquer,
aluminium, tiled base

76-79

22|23

Rest von Weiß, 2008
Polyesterharz, PVC-Folie, Plexiglas
200 x 70 x 100 cm
Remainder of White, 2008
Polyester resin, plastic foil, Plexiglas



E, 2009
Acrylharz, Sprühlack, Stoff
(Gemeinschaftsarbeit mit
Hinrich Brockmüller)
50 x 75 x 65 cm
E, 2009
Acrylic resin, sprayed lacquer,
cloth (in collaboration with
Hinrich Brockmüller)

40|41

56-59

Fragment-Poly (Serie), 2009
Holz bemalt, Polyesterharz
je 20 x 6 x 10 cm
Fragment-Poly (series)
Painted wood, polyester resin



Pissing (Serie), 2009
Holz bemalt, Sprühlack
142 x 8 x 93 cm und
151 x 6 x 125 cm
Pissing (series), 2009
Painted wood, sprayed lacquer

80|81

Impressum

Imprint

Herausgeber |
Gregor Gaida, Bremen

Editor
www.gregor-gaida.de

Autoren |
Arie Hartog, Bremen
Lioba Reddeker, Wien
Gregor Gaida, Bremen

Authors
Direktor Gerhard-Marcks-Haus, Bremen
basis wien, künstlerische Leitung HangART-7
www.gregor-gaida.de

Grafikdesign |
Steffi Neumann, Bremen

Graphic design
artngrafix@googlemail.com

Beratende Instanz |
Arne Olsen, Bremen

Mentor
arneolsen.de|sign

Übersetzung |
Katharina Klara Jung, Hannover

Translation
mail@kjubical.com

Lektorat |
Sylvia Bargstedt und Bernd Degener, Bremen

Copyediting
www.textgaertnerei.de

Fotonachweis |
Stefan Klüter, Hamburg, Seite 1 u. 82
Gregor Gaida, Bremen

Photo credits
i. A. Hangar-7, Salzburg
www.gregor-gaida.de

Druck |
Druckerei Girzig + Gottschalk, Bremen

Printing
www.girzig.de

Besonderen Dank an |
Steffi Neumann, Ulrike Adler, Saskia Dams

Special thanks to
Peter Nacke, Arie Hartog, Arne Olsen

Mit freundlicher Unterstützung |
Senator für Kultur, Bremen
Galerie ADLER, Frankfurt a. M. / New York

Kindly supported by
www.kultur.bremen.de
www.galerieadler.com

Printed in Germany |

ISBN 978-3-9810451-5-4

